

PROFESSIONELLE FOTOGRAFIE

Die Umfrageauswertung **2017**

berufsfotografen.com

BF



Wie ist die derzeitige Auftragslage in der professionellen Fotografie, wo liegen die Tagessätze und welche Chancen und Zukunftsperspektiven ergeben sich für Profifotografen?

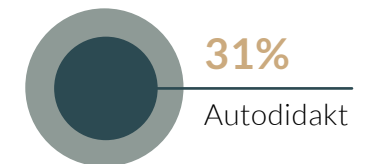
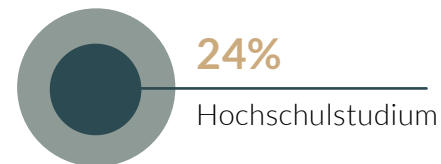
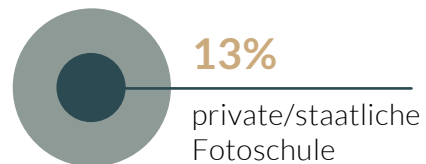
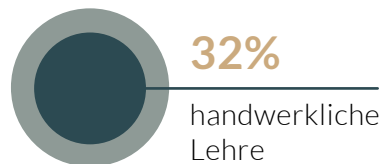
Schon im vierten Jahr in Folge haben wir auch Anfang dieses Jahres wieder die Berufsfotografen in Deutschland zur aktuellen Lage im Beruf und zu ihrer ganz persönlichen Einschätzung der Entwicklung in der Fotografie befragt. Die Ergebnisse gibt es nachfolgend in kommentierter Form:

DIE FOTOGRAFENUMFRAGE

Unsere Auswertung der Umfragedaten von 2017

Mit welcher Ausbildung machen sich Fotografen selbstständig?

Der Fotografenberuf übt nach wie vor eine starke Anziehungskraft aus. Immer einfacher und günstiger werdende Kamertechnik verstärkte diesen Effekt in den letzten Jahren deutlich. So lag schon vor einem Jahr der Anteil der Autodidakten mit **29%** so hoch wie nie zuvor. In diesem Jahr hat er sich sogar auf **31%** erhöht. Somit ergibt sich mittlerweile eine Drittelung zwischen Handwerk, Autodidakten und Fotoschülern. Autodidakten können in diesem Zusammenhang Quereinsteiger ohne fotografische Ausbildung sein oder Mitbewerber, die sich über Praktika und Assistenzen ihr Wissen angeeignet haben.





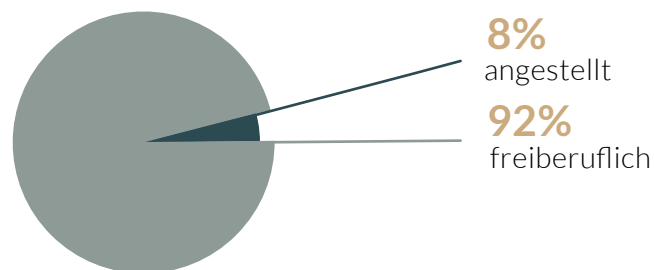
In welcher Rechtsform arbeiten Fotografen?

Wie bereits in den Vorjahren auch arbeiten die meisten Berufsfotografen als Einzelunternehmung. Eine GbR ist genauso unüblich wie eine Kapitalgesellschaft. Letztlich gibt es auch kaum ein Haftungsrisiko im Berufsalltag als Fotograf, welches die Gründung einer GmbH notwendig machen würde.



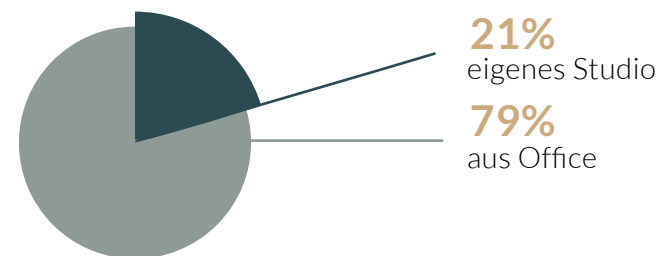
Wie viele Fotografen arbeiten angestellt?

Ähnlich wie bei der Frage nach der Rechtsform ist das Ergebnis hier eindeutig. Über **90%** sind freiberuflich tätig und haben somit volle Verantwortung und Entscheidungsmöglichkeiten. Unter diesen Fotografen werden sicherlich einige sein, die in Abhängigkeit von einem großen Auftraggeber in einem angestelltenähnlichen Verhältnis arbeiten.



Wie viele Fotografen haben ein Studio oder arbeiten nur vom Office aus?

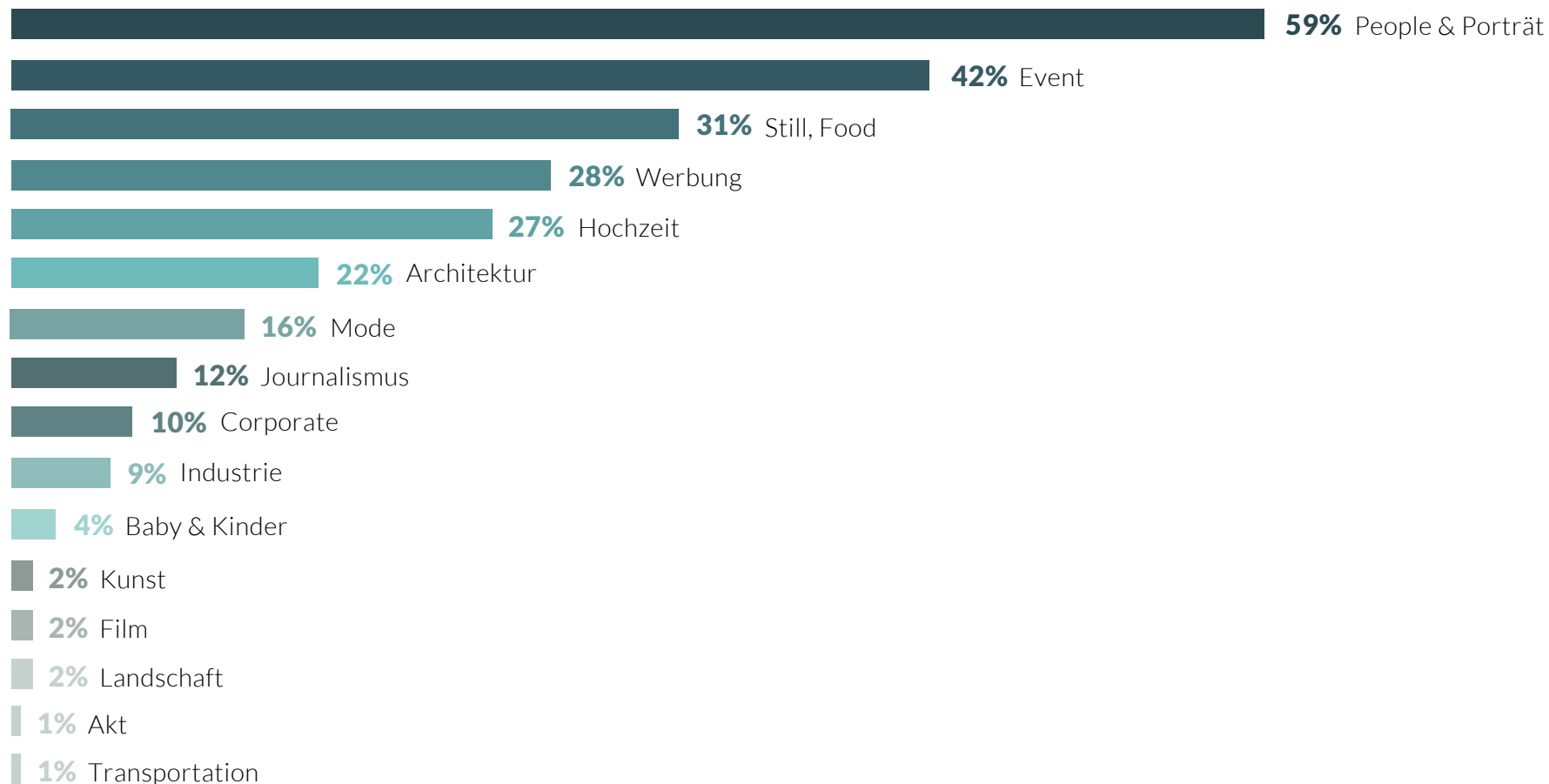
Die Zeit, in der man als Fotograf fast zwangsläufig ein eigenes Studio brauchte, um Jobs machen zu können, ist lange vorbei. Dennoch ist der Anteil derjenigen, die ein eigenes Studio haben, im Vergleich zum Vorjahr wieder etwas gestiegen. Trotzdem sparen sich die meisten die Fixkosten eines eigenen Studios.





In welchen Arbeitsbereichen waren die Fotografen tätig?

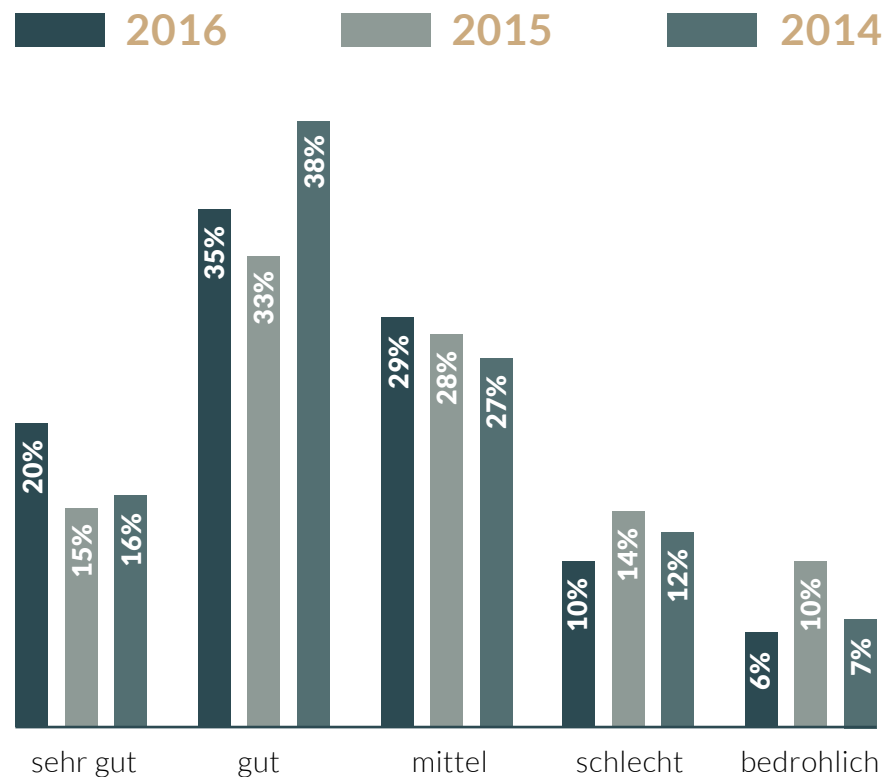
Nach wie vor ist die People- und Porträtfotografie der beliebteste Arbeitsbereich. Im Vergleich zum Vorjahr gab es dann auch nur eine nennenswerte Verschiebung: So hat sich die Anzahl der Eventfotografen von **35** auf **42%** deutlich erhöht. Das dürfte zum einen daran liegen, dass Hochzeitsreportagen nach wie vor sehr beliebt und gefragt sind. Zum anderen ist die Eventfotografie aufgrund der relativ geringen technischen Anforderungen gerade für Berufseinsteiger ein willkommener Arbeitsbereich. Da so gut wie alle Fotografen in mehreren Arbeitsbereichen tätig sind, waren hier Mehrfachnennungen möglich.





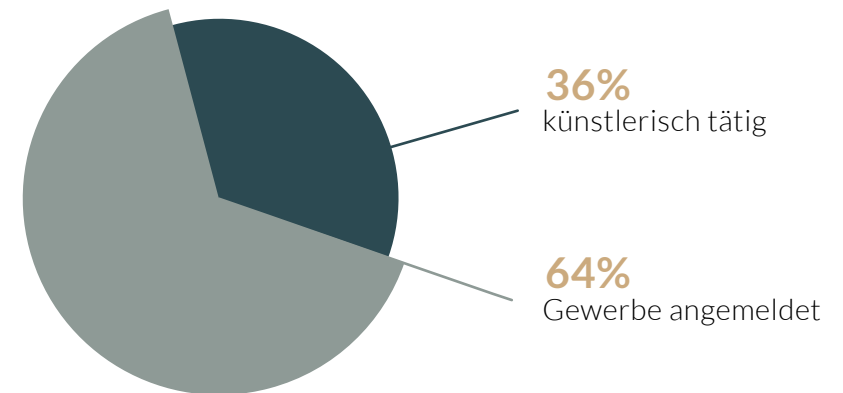
Wie hat sich die Auftragslage in den letzten Jahren entwickelt?

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Stimmung deutlich verbessert. So sehen **55%** der Fotografen die wirtschaftliche Lage als gut oder sehr gut an. Auch der Anteil der Fotografen, die die Jobsituation als schlecht oder bedrohlich ansehen, war seit 2014 nicht mehr so gering. Das sind gute Werte, die hoffen lassen, dass dieser positive Trend auch in den nächsten Jahren anhalten wird.



Wie viele Fotografen sind steuerlich als Künstler und wie viele als Gewerbetreibende gemeldet?

Ob man als Gewerbetreibender oder Künstler gilt, kann steuerlich große Auswirkungen haben. Als künstlerisch arbeitender Fotograf gelten nach wie vor aber nur diejenigen, deren Bilder eine gewisse Gestaltungshöhe besitzen, die eine individuelle Handschrift haben und die weder ein Gewerbe angemeldet haben, noch in der Handwerkskammer eingetragen sind. Ein fotografisches Studium und Mitgliedschaften in Künstlerverbänden helfen ebenfalls, um als Künstler anerkannt zu werden.

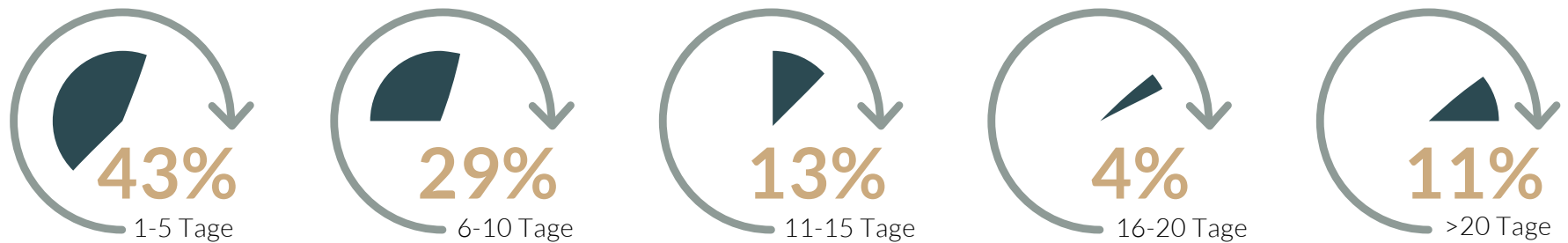


Kommt es zu Nachfragen seitens des Finanzamtes, wird fast immer ein Gutachter hinzugezogen, der das Gesamtwerk des Fotografen in Hinblick auf eine künstlerische Gestaltungshöhe begutachtet.



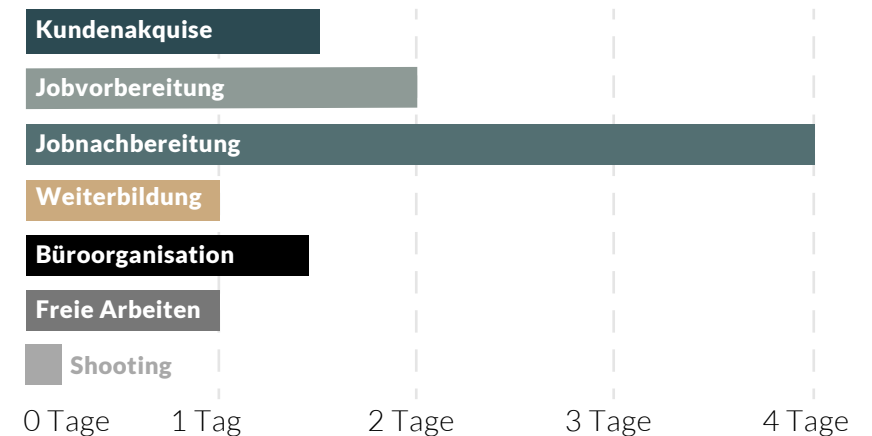
Wie viele Buchungstage hat ein Berufsfotograf im Monat?

Die Ergebnisse dieser Frage müssen ohne weitere Aufschlüsselung vorsichtig gedeutet werden. Je nach Arbeitsbereich und der Höhe des jeweiligen Tagessatzes können fünf Buchungstage im Monat existenzbedrohend sein (beispielsweise in einem Studio für Bewerbungsbilder) oder aber ein gutes Auskommen darstellen (bei einem Werbefotografen ohne große Fixkosten, der zusätzlich Nutzungsrechte berechnet). Über die letzten Jahre hat sich diese Verteilung kaum verändert.



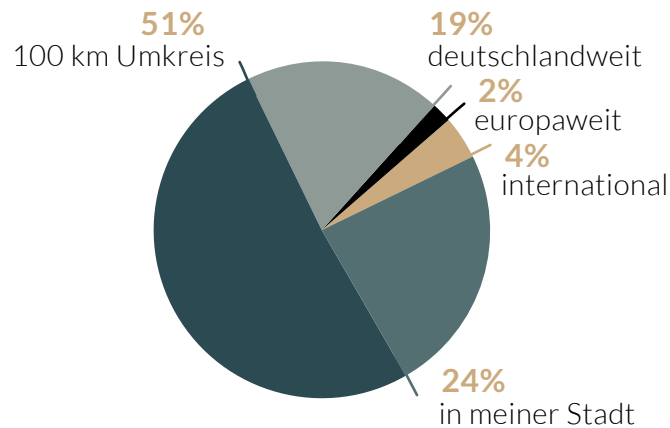
Womit verbringt ein Fotograf neben Shootings seine Arbeitszeit?

Es ist interessant zu sehen, dass Fotografen bei fünf Shootingtagen im Monat durchschnittlich weitere vier Tage die Jobs nach- und zwei Tage vorbereiten müssen. Zählt man die Kundenakquise und Büroorganisation mit hinzu, benötigt ein Fotograf im Schnitt pro Shootingtag zwei weitere Arbeitstage, die dem Auftraggeber oft nicht gesondert berechnet werden können.





In welchem Umkreis um den Wohnort finden die Shootings meistens statt?

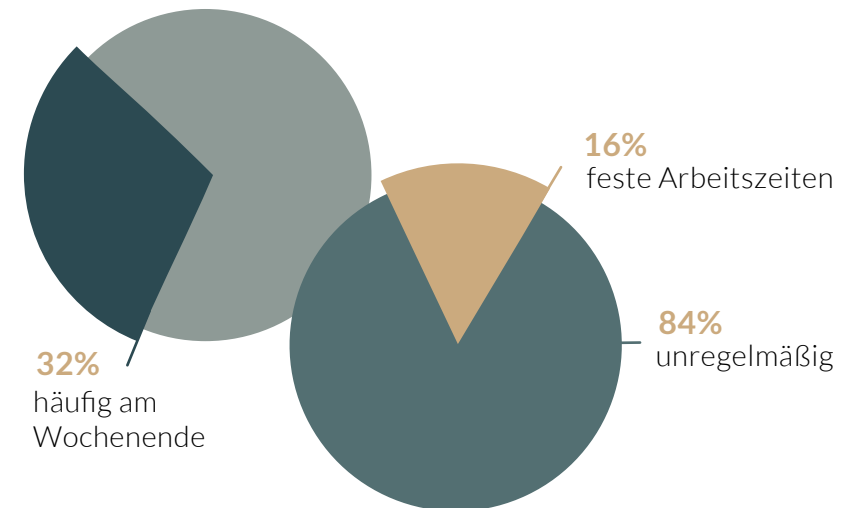


Nach wie vor ist Auftraggebern die räumliche Nähe zum jeweiligen Fotografen wichtig. So gaben **51%** der Fotografen an, meist im Umkreis von 100 Kilometern zu arbeiten. Wie in den letzten Jahren gibt es aber auch eine kleine Anzahl von Fotografen, die weltweit tätig ist. Neben Werbe- Mode- und Architekturfotografen dürfte es sich dabei vor allem um Reportagefotografen handeln.

Gibt es Fotografen mit festen Arbeitszeiten?

Obwohl in einer vorherigen Frage nur **8%** der Fotografen angegeben haben, dass sie angestellt tätig sind, haben erfreulich immerhin **16%** feste Arbeitszeiten. Das bedeutet, dass auch selbstständige Fotografen Wert auf einen strukturiert Arbeitstag legen.

Wie in den letzten Jahren auch arbeitet knapp ein Drittel der Fotografen häufig auch am Wochenende. Dieser Anteil wird sich auch in Zukunft kaum verringern, da neben Hochzeiten zudem in vielen anderen Arbeitsbereichen eine terminliche Flexibilität erwartet wird oder Shootings vom Wetter abhängig sind.

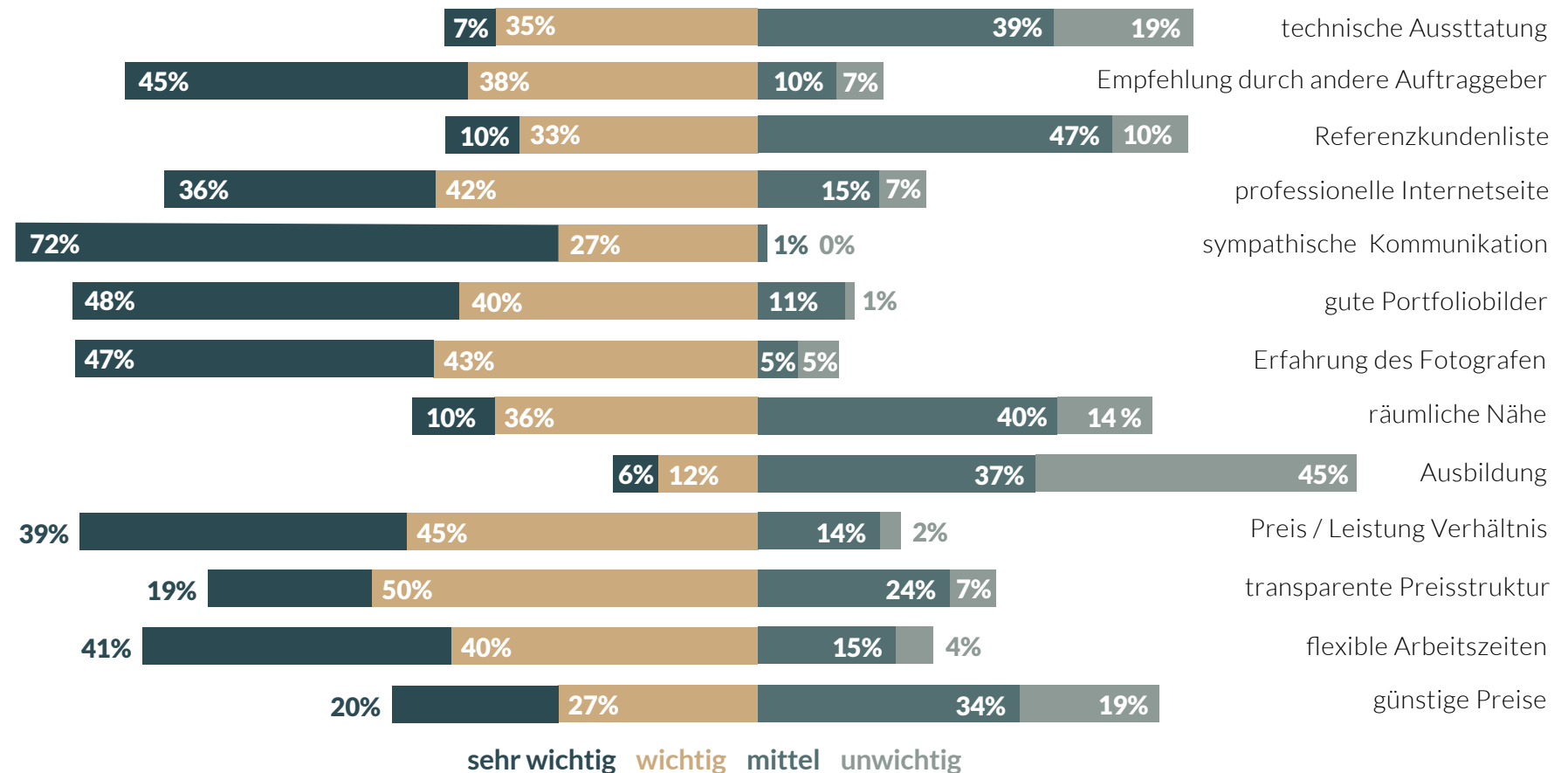




Was ist wichtig, um als Fotograf gebucht zu werden?

Wie in den letzten Jahren auch sind sich die Fotografen einig: Eine sympathische Kommunikation mit dem Auftraggeber ist wichtiger, um einen Auftrag zu erhalten, als gute Portfoliobilder oder die Empfehlung von anderen Auftraggebern. Die eigene Ausbildung oder technische Ausstattung ist scheinbar völlig nebensächlich und hat kaum einen Einfluss auf die Buchung.

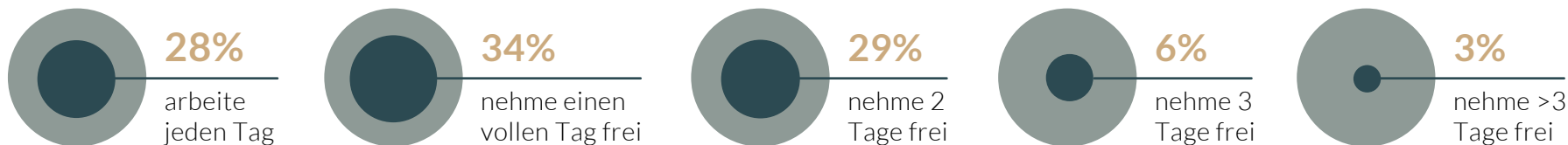
Interessant ist, dass **19%** der Fotografen günstige Preise für kein Verkaufsargument halten und über den Preis nicht versuchen, einen Kunden zu gewinnen. Diese Fotografen dürften sich ein Alleinstellungsmerkmal erarbeitet haben und damit beim Kunden punkten.





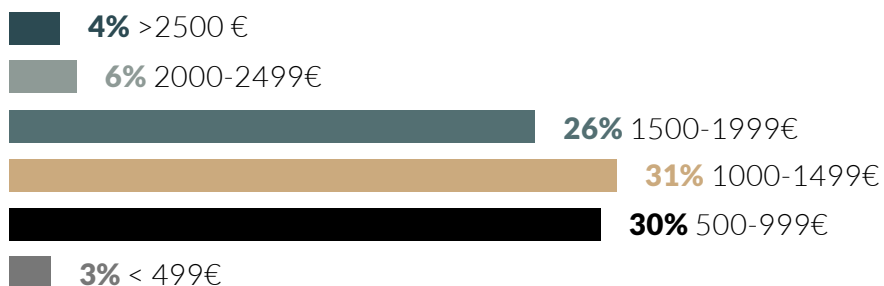
Wie viele freie Tage hat ein Fotograf in der Woche?

Für die meisten Fotografen ist die Fotografie nicht nur Handwerk oder Job, sondern eine Lebenseinstellung. So ist es nicht verwunderlich, dass **62%** der Fotografen sich höchstens einen Tag in der Woche komplett freinehmen. Die typische Fünftagewoche eines durchschnittlichen Arbeitnehmers haben lediglich **29%** der Fotografen.



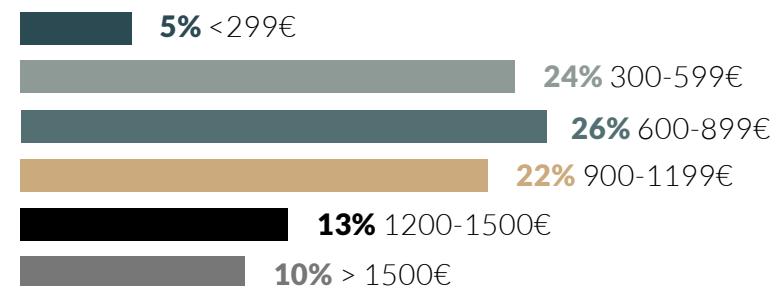
Wie hoch ist der Tagessatz eines Werbefotografen?

In kaum einem anderen Arbeitsbereich ist die Spanne der Honorar höher. So liegen die Tagessätze von erfahrenen Werbefotografen, die große Shootings für Agenturen machen, bei rund 2000€. Der mit **57%** größte Anteil der Werbefotografen arbeitet allerdings für einen Tagessatz zwischen 1000 und 2000€.



Wie hoch ist der Tagessatz bei Privatkunden?

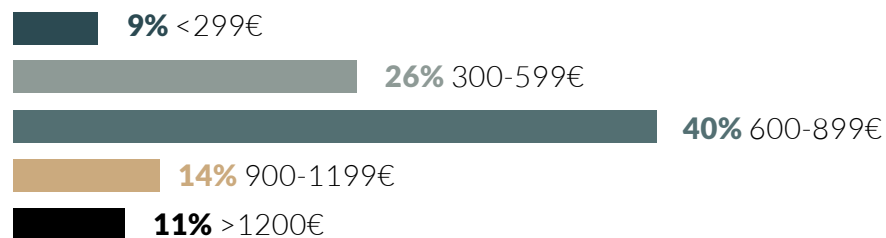
Hier macht es natürlich einen großen Unterschied, ob man eine Hochzeit oder eine Familienfeier fotografiert und wie lange das jeweilige Shooting dauert. In der Befragung im nächsten Jahr werden wir diesen Bereich deshalb weiter aufschlüsseln.





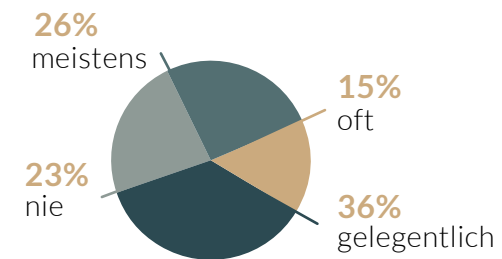
Wie hoch ist der Tagessatz eines Fotografen bei redaktionellen Aufträgen?

Auch wenn die Tagessätze bei redaktionellen Shootings meist unter 1000€ liegen, bieten redaktionelle Aufträge dem Fotografen einen großen Spielraum, um kreativ zu arbeiten und um Neues auszuprobieren und sind deshalb recht beliebt.



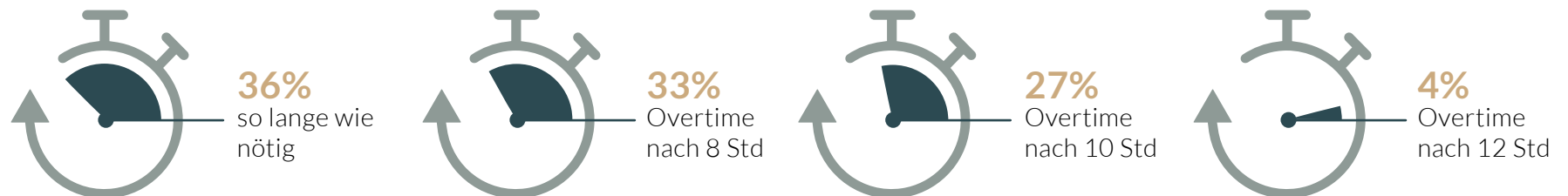
Wie viele Fotografen berechnen Nutzungsrechte?

Auch wenn immer wieder Fotografen darüber klagen, dass Auftraggeber kaum noch Nutzungsrechte zahlen, ist der Prozentsatz der Fotografen, die Nutzungsrechte berechnen, mit **26%** über die letzten Jahre konstant hoch geblieben.



Wie viele Stunden arbeitet ein Fotograf bei einer Tagesbuchung?

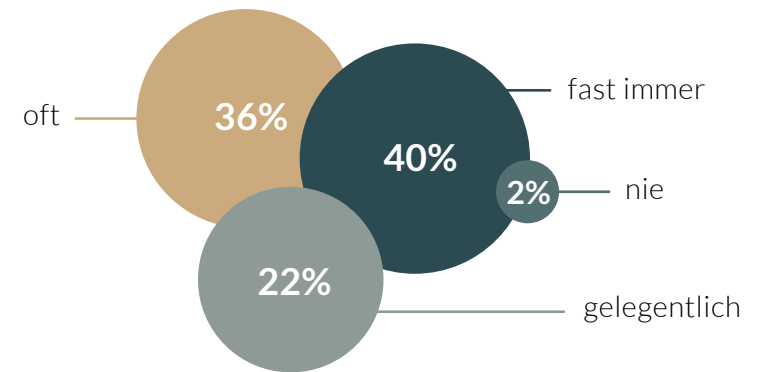
Wenn ein Shooting deutlich länger als gedacht dauert und man zudem einen Pauschalpreis vereinbart hat, kann es leicht zu Unstimmigkeiten kommen. So gibt es weder im Endkundengeschäft noch in der Arbeit mit Agenturen Regelungen, wie lange der Arbeitstag eines Fotografen ist. Fotografen handhaben Overtime ganz unterschiedlich. Für **36%** dauert der Shootingtag somit einfach so lange, bis der Auftrag beendet ist.



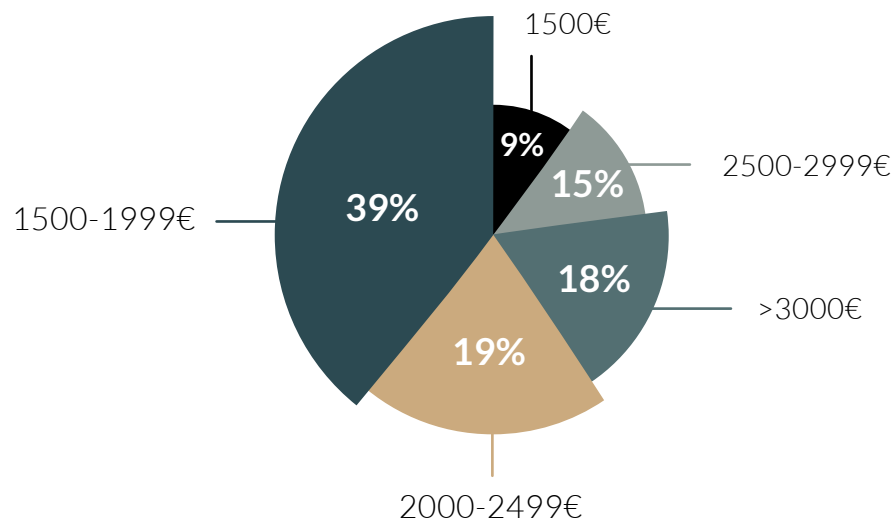


Passen Fotografen ihren Tagessatz an den jeweiligen Auftraggeber an?

Obwohl **69%** der Fotografen in einer vorherigen Frage angegeben haben, dass eine transparente Preisstruktur für den Auftraggeber wichtig oder sogar sehr wichtig ist, variieren **76%** aller Fotografen die Höhe ihres Tagessatzes je nach Auftrag. Dies macht für viele Fotografen durchaus Sinn, da sie sich über die Höhe des Tagessatzes definieren. So dürfte ein Fotograf gerade bei unerfahrenen Auftraggebern mit einem hohen Tagessatz oft mehr Eindruck machen, als mit einer langen Referenzliste.



Wie hoch war der höchste Tagessatz?

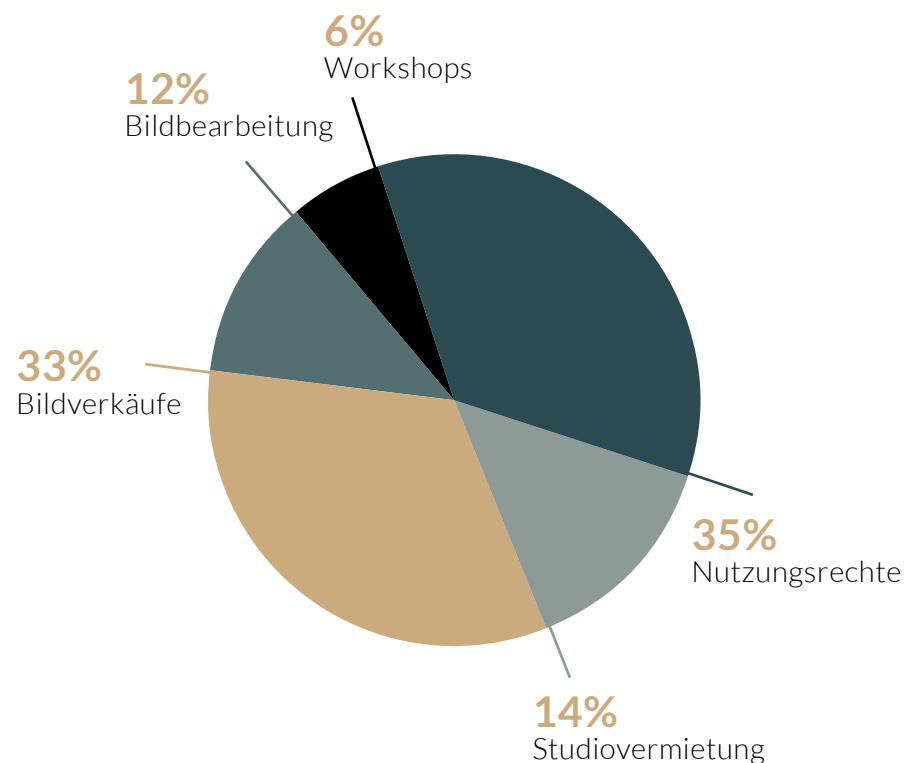


Wir hatten hier nach dem höchsten Tagessatz gefragt, den der Fotograf jemals bekommen hat. Etwaige Zusatzeinnahmen aus Nutzungsrechten oder anderen Gründen sind hier nicht mit eingeschlossen und können die Summe deutlich erhöhen oder sogar vervielfachen. Schön zu sehen ist, dass ein Drittel der Fotografen über 2500 € liegt.



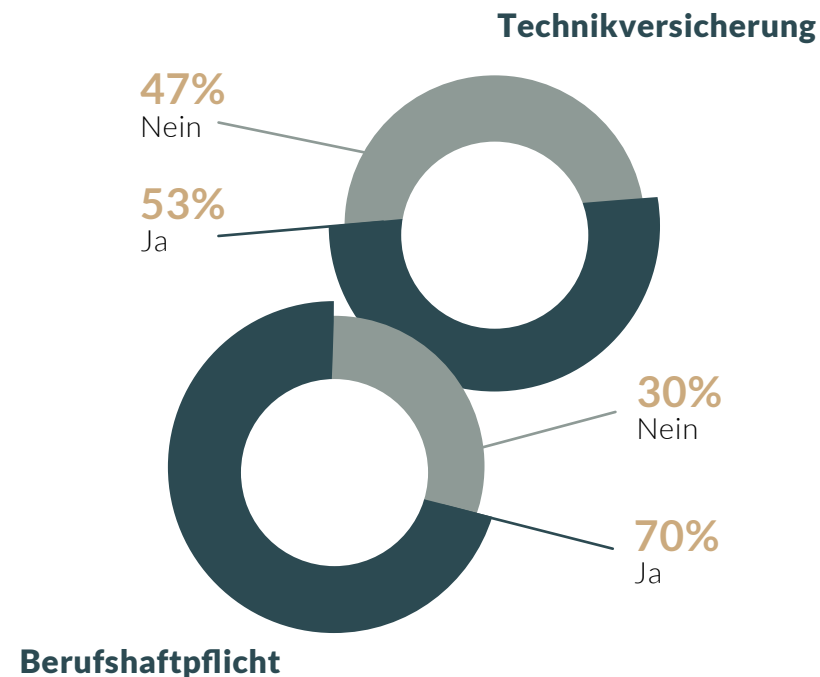
Welche Einkünfte hat ein Fotograf neben den Shootings?

Je nach Arbeitsbereich unterscheiden sich die Zusatzeinkünfte deutlich. So wird im Privatkundengeschäft mit Bildverkäufen am meisten Zusatzeinkommen generiert, bei Werbefotografen eher durch Nutzungsrechte, Studiovermietung oder Bildbearbeitung.



Wie viele Fotografen haben eine Technikversicherung oder Berufshaftpflicht?

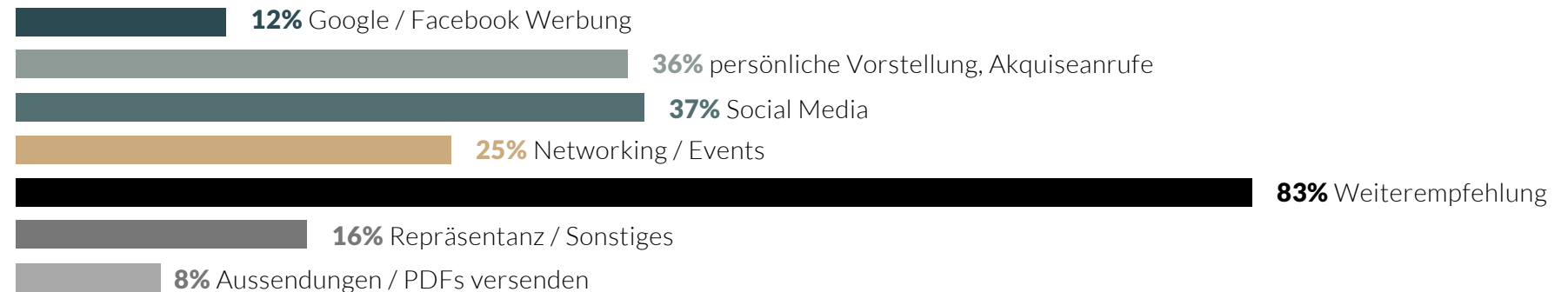
In Abhängigkeit vom Wert der Ausrüstung, macht eine Technikversicherung mehr oder weniger Sinn. So verwundert es nicht, dass nur **53%** versichert sind. Dass allerdings **30%** der Fotografen keine Berufshaftpflicht haben, ist als fahrlässig anzusehen. Auch wenn nur selten etwas passiert, können Schadensfälle im Beruf, bei denen andere Menschen verletzt oder fremde Gegenstände beschädigt werden, schnell unbezahlbar werden.





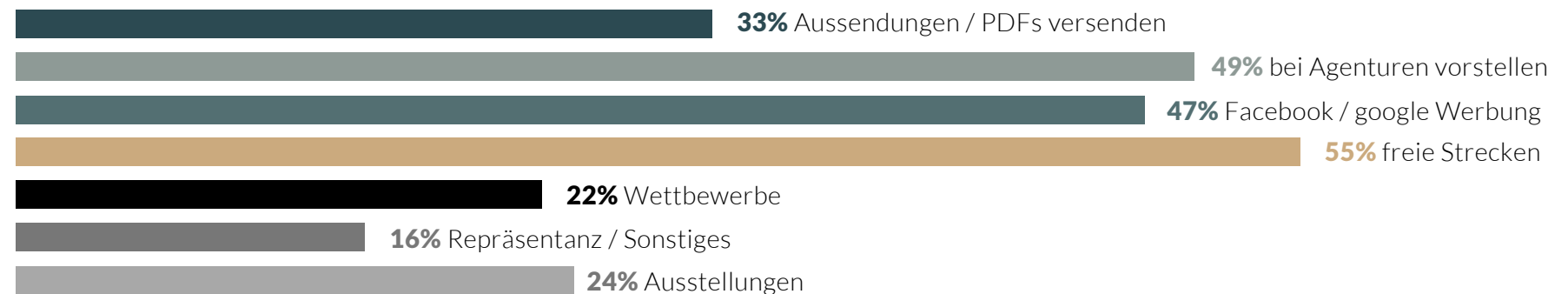
Wie bekommt man als Fotograf neue Kunden?

Nach der Erfahrung der Fotografen kommen die meisten Jobs über Weiterempfehlungen zustande. Persönliche Vorstellungen und Social-Media-Aktivitäten folgen mit deutlichem Abstand dahinter.



Welche Aktivitäten planen Fotografen, um Jobs zu akquirieren?

Obwohl in der vorherigen Frage nur **8%** der Fotografen angegeben haben, dass man mit Aussendungen neue Jobs Akquirieren kann, planen **33%** in naher Zukunft PDFs zu versenden. Ähnlich verhält es sich mit Facebook und Google Werbung. Obwohl nur **12%** bisher darüber Jobs akquirieren konnten, planen **47%** in diesem Bereich Werbung zu schalten.





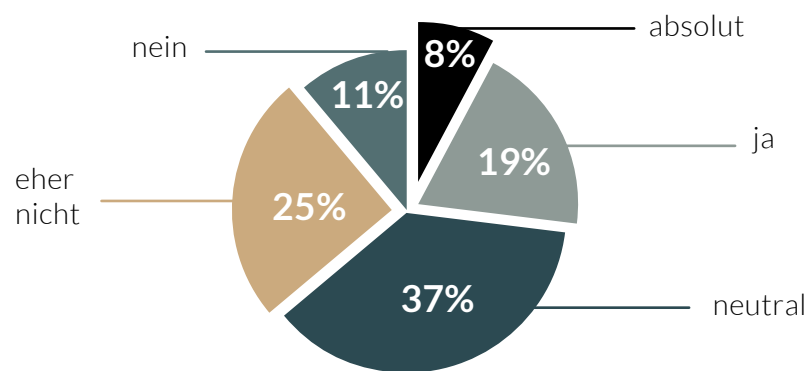
Wie sehen Fotografen die nahe Zukunft?

Es ist schön zu sehen, dass nur sehr wenige Fotografen die Zukunft pessimistisch sehen. Über 70% schätzen die eigenen Berufsaussichten sogar als positiv oder sehr positiv ein.



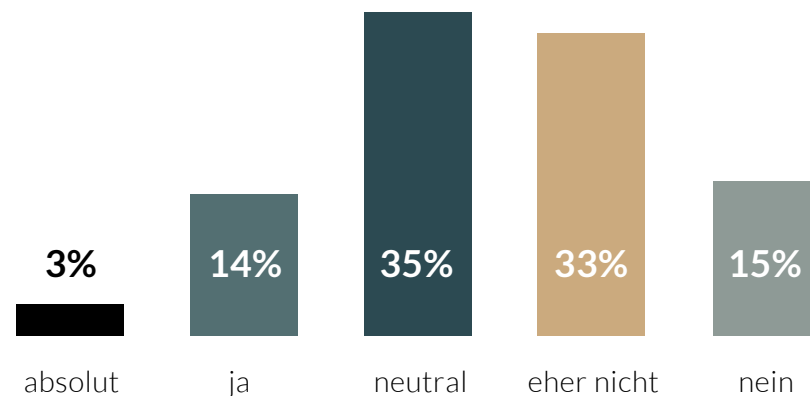
Ist die handwerkliche Ausbildung zeitgemäß?

Rund **32%** der Befragten hatten in einer vorherigen Frage angegeben, handwerklich ausgebildet worden zu sein. Ein ähnlich hoher Prozentsatz (**27%**) sieht die handwerkliche Ausbildung als zeitgemäß an. Dem gegenüber stehen **36%**, die die handwerkliche Ausbildung derzeit als nicht oder eher nicht zeitgemäß ansehen.



Ist die Fotografie ein zukunftssicherer Job?

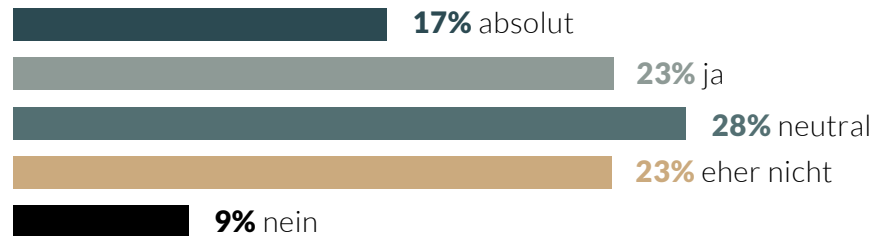
So gerne wie viele Fotografen in dem Job arbeiten und optimistisch in Hinblick auf die nahe Zukunft sind, herrscht doch eine große Unsicherheit in Bezug auf längere Zeitabschnitte. Weniger als **20%** der Fotografen bezeichnen den Job als zukunftssicher.





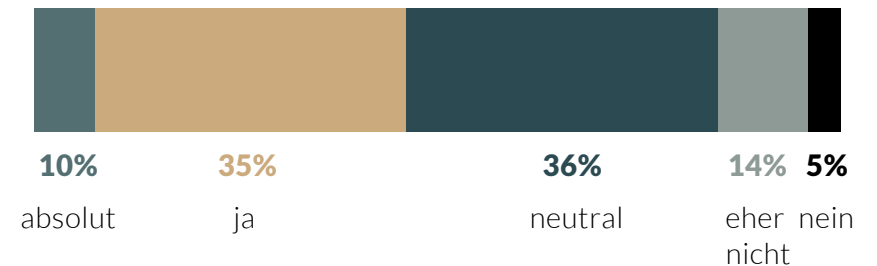
Sind Fotografen durch Amateure und Quereinsteiger in der Existenz bedroht?

Im Vergleich zum letzten Jahr haben sich die Werte kaum verändert. Je nach Arbeitsbereich fühlen sich einzelne Fotografen stärker oder weniger stark bedroht. Recht entspannt können die Fotografen sein, in deren Arbeitsbereich eine aufwendige Organisation oder ein hohes technisches Können verlangt wird. Dadurch liegt die Eintrittsbarriere für Amateure oder Quereinsteiger besonders hoch.



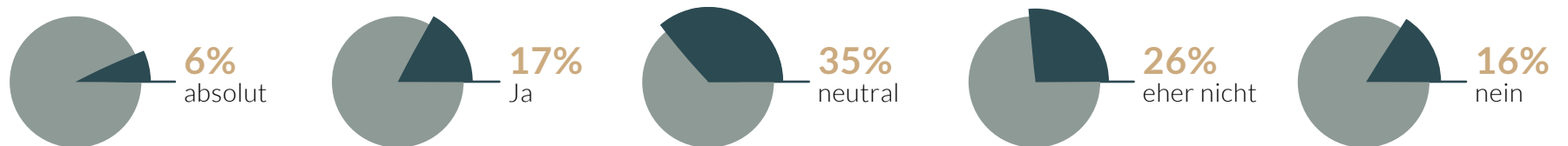
Ist der Video- oder Filmbereich ein aussichtsreicher Markt für Fotografen?

Auch wenn immer mehr Auftraggeber Bedarf für Filme haben, unterscheiden sich die Anforderungen in der Planung und Postproduktion doch erheblich von der gewöhnlichen Arbeitsweise eines Fotografen. Und so verwundert es nicht, dass bisher nur ungefähr die Hälfte der Fotografen dem Filmbereich positiv gegenüber eingestellt ist.



Ist eine Ausbildung wichtig, um Fotograf zu werden?

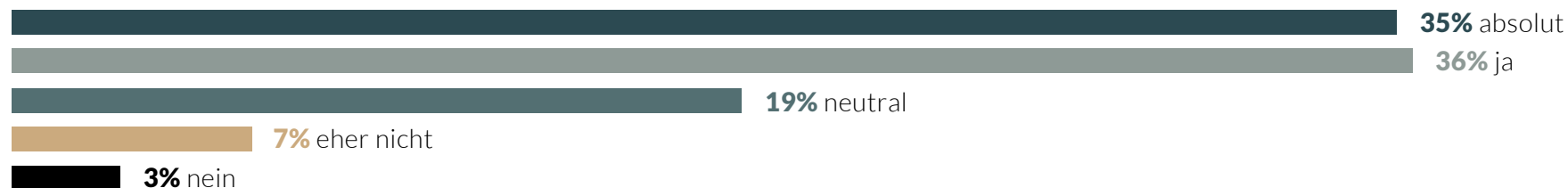
In einer vorherigen Frage haben die Fotografen angegeben, dass die Ausbildung kein Kriterium dafür ist, ob man einen Auftrag bekommt oder nicht. Ein ähnliches Ergebnis sehen wir hier. Über **40%** der Befragten gaben an, dass eine Ausbildung eher nicht oder gar nicht wichtig ist, um Fotograf zu werden.





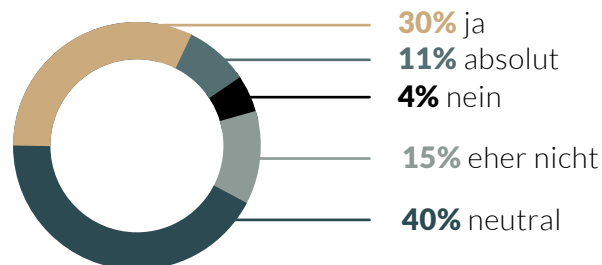
Wie viele Fotografen wollen bis zur Rente in dem Beruf arbeiten?

Auch hier zeigt sich wieder, dass der Beruf für viele Fotografen eine Lebenseinstellung ist. Über **70%** haben die Frage mit "ja" oder "absolut" beantwortet und möchten den Beruf bis zur Rente ausüben.



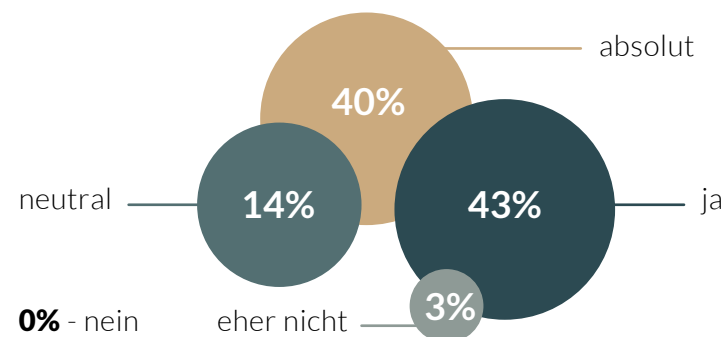
Kann man als Fotograf gut von der Fotografie leben?

Ob man gut von einem Beruf leben kann, hängt sicherlich von vielen Faktoren ab und ist auch je nach den persönlichen Anforderungen stark unterschiedlich. Schön ist zu sehen, dass **41%** der Befragten gut oder sogar sehr gut von der Fotografie leben können. Allerdings sollte man auch nicht verschweigen, dass **15%** eher nicht von der Fotografie leben können und **4%** angeben, überhaupt nicht davon leben zu können.



Ist der Fotografenberuf ein Traumjob?

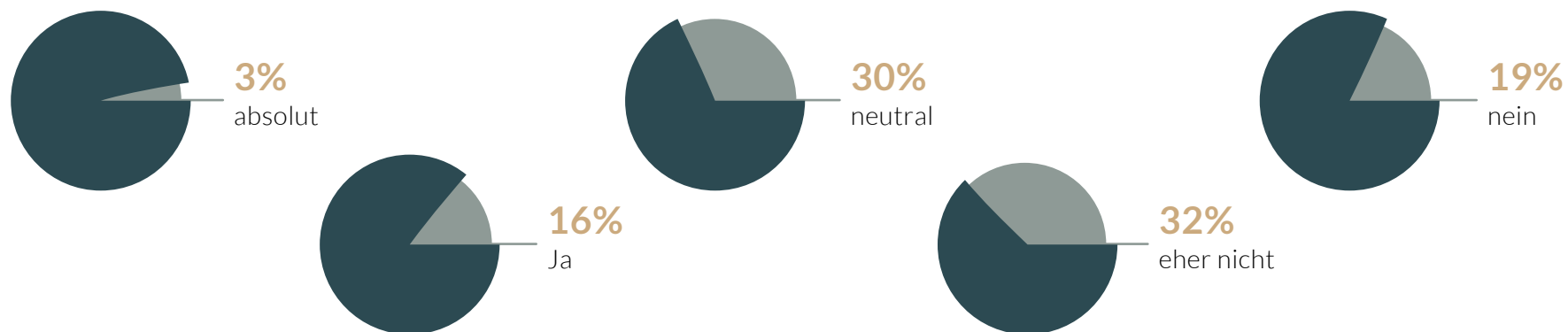
Auch bei dieser Frage zeigt sich wieder die starke Identifikation der Fotografen mit dem Beruf. So gaben über **80%** an, dass es toll ist, als Fotograf zu arbeiten. So hohe Zufriedenheitswerte dürfte es sonst nur in wenigen anderen Berufen geben.





Würden Fotografen ihren Kindern den Beruf empfehlen?

Natürlich wollen Eltern immer nur das Beste für ihre Kinder. Bei dieser Frage scheinen die langfristigen Unwägbarkeiten in der Entwicklung des Fotografenberufes die Freude zu überwiegen, die die Fotografen bei Ihrer täglichen Arbeit erfahren. Anders ist nicht zu erklären, dass rund **50%** den Beruf nicht den eigenen Kindern empfehlen würden.



Auch wenn die meisten Fotografen sehr glücklich in ihrem Beruf sind, davon gut leben können, ihn bis zur Rente ausüben möchten und zudem für die nahe Zukunft optimistisch eingestellt sind, herrscht wie in den letzten Jahren auch langfristig immer noch eine große Unsicherheit. Niemand kann mit Gewissheit sagen, wohin sich die Fotografie entwickelt und wie sich somit auch die Jobanforderungen verändern werden.

Nur so ist letztlich zu erklären, dass nur ein kleiner Teil der Fotografen den Beruf den eigenen Kindern empfehlen würde, obwohl er nach wie vor für viele ein Traumjob ist, den sie mit Liebe und großer Identifikation ausüben.

Diese Umfrage und die darin enthaltenen Grafiken dürfen im Zuge einer redaktionellen Berichterstattung honorarfrei - auch in Teilen - unter folgenden Bedingungen verwendet werden: bei online Nutzung: 1) deutliche Nennung von BerufsFotografen.com als Urheber 2) deutliche Nennung der Domain in dieser Form im Fließtext: www.berufsfotografen.com 3) do-follow Verlinkung auf "www.berufsfotografen.com" 4) Beleglink an mail@berufsfotografen.com. Bei offline Nutzung: 1) deutliche Nennung von BerufsFotografen.de als Urheber 2) deutliche Nennung der Domain in dieser Form im Fließtext: www.berufsfotografen.com 3) Belegkopie. Für Fragen stehen wir unter: mail@berufsfotografen.com jederzeit gerne zur Verfügung.